

* DGB-Forderung zum Ersten Mai 2016 →

ZEIT FÜR MEHR

SOLIDARITÄT, BILDUNG, GUTE ARBEIT, ...

und: DIE
SYSTEMFRAGE
STELLEN!

heißt:

ARBEITSZEIT
VERKÜRZUNG

wieder auf die Tagesordnung setzen

↖ * weitergehender Aufruf
des antikapitalistischen
Blocks



Am 1. Mai:

Hinein in den ANTIKAPITALISTISCHEN BLOCK!

Dabei ist es eigentlich absurd, dass die AfD von der aktuellen Situation profitiert, steht sie doch genau für die neo-liberale Konzepte ein, die maßgeblich zum Ausbruch der Krise geführt haben. So übertrifft sie mit Überlegungen zur Abschaffung von gesetzlichem Mindestlohn und Arbeitgeberanteil beim ALG 1 oder der Privatisierung der ganzen Arbeitslosenversicherung sogar die anderen neoliberalen Parteien. Auch weitere Forderungen wie beispielsweise die Erhöhung des Renteneintrittsalters zeigen, dass die AfD nicht auf unserer Seite steht, sondern auf der Seite derer, die uns ausbeuten!

und Ausbeutung >>>>>>>>>>

Die Zeiten in denen die Sozialpartnerschaft funktionierte und es weitreichende Zugeständnisse zugunsten der Beschäftigten gab, sind vorbei. Langzeitarbeitslosigkeit oder geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sind für viele Menschen Realität.

Dem gegenüber steht die Realität derer, die gezwungen sind unfreiwillig Überstunden zu machen, sowie ein massiver Personalmangel wie beispielsweise im Pflegebereich. Hier

sind psychische Erkrankungen aufgrund der Arbeitsüberlastung der häufigste Krankheitsgrund.

Statt die Steigerung der Produktivität durch den technischen Fortschritt zu nutzen, um damit das Leben für alle angenehmer zu gestalten, passiert das Gegenteil: Die Maschinen werden genutzt um Personal zu ersetzen, statt Arbeitsbelastung zu reduzieren und Arbeitszeiten zu kürzen.

mehr Zeit zum Leben, Lieben, Lachen!

Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich ist eine der ältesten Forderungen der ArbeiterInnenbewegung. Der 8-Stunden-Tag, das Verbot von Sonntagsarbeit oder auch bezahlter Urlaub sind alles Errungenschaften, die erkämpft wurden. Stück für Stück werden diese jedoch untergraben. Aktuelles Beispiel ist der Angriff der Arbeitgeber auf die Angestellten im Einzelhandel: Durch sogenannte „Late Night Shoppings“ und vermehrte Sonntagsöffnungen sollen Arbeitszeitgesetze zum Nachteil der Angestellten, hin zu einer generellen Sonntagsarbeit im Handel, aufgebrochen werden.

Es gilt diese Angriffe gemeinsam abzuwehren. Doch dabei dürfen wir nicht stehen bleiben – stattdessen gilt es, wieder in die Offensive zu kommen. Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung kann hierbei ein gutes Mittel sein. Sie schafft nicht nur neue Arbeitsplätze und bekämpft Armut,



sondern setzt auch der traditionellen, teils ökonomisch erzwungenen und politisch geförderten Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern etwas entgegen, da so für beide Familie und Beruf besser vereinbar wäre.

Weniger Arbeit heißt ganz allgemein: Mehr Zeit für Kultur, Freizeit und Politik, mehr Zeit zum Leben, Lieben und Lachen – kurz: Eine höhere Lebensqualität.

» Lasst uns das Thema Arbeitszeitverkürzung wieder auf die Tagesordnung setzen – in den Betrieben und auf der Straße!

Dabei muss uns bewusst sein, dass diese Forderung zwar in die richtige Richtung weist, aber nichts Grundsätzliches ändern wird. Das kapitalistische System beruht im Wesentlichen darauf, dass sich eine kleine Minderheit den gesellschaftlich geschaffenen Mehrwert anreichert. Dieser Profit muss ständig wachsen, weshalb es nicht im Sinne des Kapitalismus ist, beim Thema Arbeitszeit weitgehende Zugeständnisse zu machen.

Daher muss es perspektivisch um eine Gesellschaft jenseits des Kapitalismus gehen, in der Solidarität statt Konkurrenz herrscht und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet ist. In der es darum geht, den Reichtum so zu verteilen, dass er allen Menschen und nicht einigen wenigen nutzt.

» Am 1. Mai auf die Straße – für eine antikapitalistische Perspektive!

**01.05. | 10:00 Uhr
Marienplatz**

**Und am 30.04. gegen den
AfD Bundesparteitag:**

Am Wochenende rund um den Ersten Mai will die rechte „Alternative für Deutschland“ (AfD) ihren bundesweiten Programmparteitag in der Stuttgarter Messehalle abhalten. Dagegen hat sich ein breites Bündnis gegründet, das den Rassisten unseren Protest entgegensetzen wird: Mit vielfältigen Aktionen vor Ort am Vormittag und einer Großdemonstration in der Innenstadt am Nachmittag.

» Mehr Informationen unter:

[http://www.facebook.com/
gemeinsamwidersetzen](http://www.facebook.com/gemeinsamwidersetzen)

Diesen gemeinsamen Aufruf zum Antikapitalistischen Block auf der gewerkschaftlichen Erste Mai Demonstration 2016 unterstützen:

Antifaschistische Aktion (Aufbau) Stuttgart, DKP Stuttgart, IG Metall-Jugend Stuttgart, Initiative Klassenkampf Stuttgart, Linksjugend [solid] Stuttgart, Offenes Treffen gegen Krieg & Militarisierung Stuttgart (OTKM), Uni von Unten, Revolutionäre Aktion Stuttgart, ver.di-Jugend Stuttgart, Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften